

Die Glocke

Datum: 03.03.2022

Die Glocke

Seite: 19

Autor: dpa Deutsche Presse-Agentur

Verbreitung: 48.451

Eisige Hände helfen Schmerz zu bekämpfen

Kälte kann heilen: In Kältekammern werden Patienten Temperaturen bis zu minus 110 Grad Celsius ausgesetzt, wie die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover mitteilt. Nach Angaben des Ärztlichen Direktors Uwe Polnau wird die Kältetherapie auch im Leistungssport angewandt. Extreme Kälte kann den Angaben zufolge Schmerzen lindern. Neben entzündlich-rheumatischen Krankheiten sei die Therapie auch bei Beschwerden des Bewegungsapparates, Schmerzsyndromen, Hauterkrankungen sowie Lungenerkrankungen und Migräne günstig. Häufig könnten Schmerzmedikamente und Cortison reduziert werden, erklärte Polnau.

"Der intensive Kältereiz auf der Haut setzt zahlreiche körpereigene Botenstoffe frei, die entzündungshemmend und schmerzlindernd wirken", sagte Polnau. Die Therapie habe vitalisierende Effekte, sie mobilisiere eigene Kraftreserven und steigere die Durchblutung.

Der Geschäftsführer der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Jan Miede, betonte: "Wir lassen uns auch von traditionellen Therapien inspirieren, die dabei helfen, die Beschwerden unserer Patienten nachweislich und längerfristig zu mildern." (dpa)

Auch erschienen in:

Die Glocke Beckumer Zeitung

Copyright 2022 PMG Presse-Monitor GmbH